

Berufsschüler glänzen mit hoher Abschlussquote

106 Ausgebildete in gewerblich-industriellen Berufen erhielten vom Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Rapperswil-Jona ihr verdientes Lehrabschlusszeugnis. Ein Joner fiel mit einer besonderen Glanzleistung auf.

von Nadja Iten

Am Donnerstag wurden die Lehrabschlusszeugnisse an die abtretenden Lernenden des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rapperswil-Jona (BWZ) übergeben. 106 junge Erwachsene erreichten nach zwei oder vier Jahren Grundbildung ihr Ziel. «Die gesamte gewerblich-industrielle Berufswelt steht euch offen», sagte Werner Roggenkemper, Rektor des BWZ, zu den Absolventen. «Schärft euren Sinn und spannt eure Flügel, übernehmt Verantwortung für euch und die Gesellschaft. Ihr seid bestens für die Zukunft gerüstet.»

Abschlussquote von 96,4 Prozent

Auch Roland Dulla, Leiter Gewerblich-Industrielle Berufe (GIB), richtete ein Grusswort an die ehemaligen Lernenden: «Ihr Lehrabschluss ist ein Ereignis, das im Leben so nur einmal stattfindet. Es geht nun darum, dass Sie sich im Berufsleben bewähren und beweisen können. Zeigen Sie, dass Sie nun das Lenkrad des Lebens selber in die Hand nehmen können und seien Sie stolz auf ihren Beruf und Ihre Leistung», fährt er fort und bedankt sich zum Schluss bei der ganzen Lehrerschaft für ihre wertvolle Arbeit.

Von 110 Lernenden, die ihre Lehrabschlussprüfung absolviert haben, können 106 davon ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Mit einer Quote von 96,4 Prozent liegt das BWZ, im Vergleich zur kantonalen Quote von 93 Prozent, somit deutlich über dem Durchschnitt aller Abschlüsse im gewerblich-industriellen Bereich. «Wir können also äusserst stolz auf unsere Arbeit sein», sagt Roland Dulla. Die Absolventen wurden in den verschie-



Belohnt: Elia Alexander Stieger erhält für seinen ausgezeichneten Abschluss einen Scheck über 500 Franken.

Pressebild Marc Weiler

denen Fachrichtungen einzeln aufgerufen, um ihr Lehrabschlusszeugnis in Empfang zu nehmen. Stefan Thoma, Simon Bachmann, Ralf Fäh, Arne Blaum, Farzad Sarwary, Sven Eisenhut, Serhii Ostpenko und Elia Alexander Stieger setzten mit ihren Schlussnoten einen Glanzpunkt und gehören somit zu den acht Berufsbesten der heurigen Abschlussklassen.

Erst WK, dann Studium

Mit der Schlussnote 5,6 schrieb zudem der Joner Elia Stieger die Bestnote der technischen Berufsmaturanden. Er erhielt für seine herausragende Leistung den Jugendförderpreis des Lions

Sie gehören zu den Besten ihres Jahrgangs

Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Architektur: Stefan Thoma, Kaltbrunn; Sandra Kenel, Uznach; **Konstrukteur/in EFZ Profil E:** Ralf Fäh, Eschenbach; Elia Alexander Stieger, Jona; **Mechanikpraktiker/in EBA:** Remo Vogt, Uznach; **Technische Berufsmaturanden/-innen:** Elia Alexander Stieger, Jona; Stefan Thoma, Kaltbrunn; Ralf Fäh, Eschenbach. (so)

Club Rapperswil, der mit 500 Franken dotiert ist. Überreicht wurde dieser durch Emil Müller und Claudio Fontana. «Ich werde ab September Energie und Umwelttechnik studieren», so Stieger. «Aber zuerst muss ich meinen WK im Militär fertigmachen», fügte er schmunzelnd an. Er genoss mit Recht den Applaus für seine beachtliche Leistung.

Ebenfalls für hervorragende Leistung wurde Farzad Sarwary aus Schindellegi geehrt. Er wurde mittels Losziehung aus den acht Berufsbesten gezogen und konnte so auch den Jugendförderpreis des Lion Clubs in Empfang nehmen.

Absolventen segeln los und sind nun Kapitäne

Knapp 150 junge Menschen feierten in Rapperswil-Jona ihren Lehrabschluss als Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten und Kaufleute mit Profil E oder B. Damit müssen sie nun selber durch die Stürme des Berufslebens finden.

von Alexandra Greeff

«Ich weiss nicht, ob jemand von Ihnen schon jemals einen Tag oder eine Woche auf einem Segelschiff verbracht hat», wandte sich Werner Roggenkemper ans Publikum im Joner «Kreuz». Er selber habe auch ganze 55 Jahre gebraucht, bis er die Chance dazu erhalten habe, schob der Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Rapperswil-Jona nach.

Jeder Tag auf einem Segelschiff sei ein Abenteuer und eine neue Lektion. Durch die engen Platzverhältnisse rückten die Menschen näher zusammen und lernten, bei Regen und Sonnenschein zusammenzuhalten. Und es sei ein wunderschönes Gefühl zu spüren, wie das Boot Fahrt aufnimmt, wenn der Wind in die Segel greift. «Sie merken, wie mich bei der Erinnerung die Begeisterung packt.»

Sonnige und nasse Tage

Die Lehrzeit, auf die die jungen Absolventen nun zurückblicken können, sei ebenso abenteuerlich gewesen: Zwei oder drei Jahre hätten die Lehrlinge in Betrieb und Schule mit anderen Menschen zusammengearbeitet und gelernt, mit ihnen auszukommen. Dann

und wann seien sie aber auch ohne Schirm und Regenschutz im strömenden Regen gestanden. Etwa dann, wenn eine Prüfung nach der anderen nachgab und sie das Kalkulationsschema immer noch nicht begriffen hätten. «Wer versteht denn so was?» Sicher hätten sie aber auch angenehm sonnige Tage erlebt und den Wind gespürt, der sie vorwärtstriebe. «An sol-

chen Tagen ging dann alles leicht, fast wie von selbst», so Roggenkemper.

Die einen still, die andern laut

«Nun ist die Lehrzeit vorbei – jetzt sind Sie der Kapitän, der die Ziele festlegt und sich entscheidet zwischen Sicherheit und Wagnis.» Roggenkemper schwenkte in seiner Ansprache zur aktuellen Situation der abschliessenden

Lehrlinge. Welcher Kurs der richtige ist? Dies könne auch der beste Kapitän nicht immer voraussehen. «Aber das macht das Leben erst richtig spannend. Und es ist nie zu spät, den Kurs zu ändern.»

Vorerst gab es aber für die Absolventen weitaus Wichtigeres, als über den richtigen Kurs zu sinnieren: Sie konnten kaum darauf warten, ihre wohlverdienten Zeugnisse in den Händen zu halten. Feierlich gekleidet und geordnet nach Fachbereichen traten sie auf die Bühne und genossen den Applaus von Behördenmitgliedern, Berufsbildnern, Eltern und Bekannten. Zwischen jedem Auftritt gab es ein kurzes musikalisches Zwischenspiel.

Einige Absolventen nahmen die Zeugnisse mit stillem Dank entgegen, andere liessen ihren Emotionen freien Lauf und schwangen die Zeugnisse voller Stolz und Freude durch die Luft.

Nur drei schaffen es nicht

Nicht vergessen ging der Dank an all jene, die den jungen Absolventen zum Erfolg geholfen haben. Hierzu gehören nicht nur die Ausbilder des BWZ Rapperswil-Jona, sondern auch bescheidene Helfer im Umfeld, die an deren Erfolg glaubten, sie jeden Tag aufs Neue dazu motivierten, ihr Bestes zu geben oder durchzuhalten. Oder zu einer gesunden Work-Life-Balance der Lehrlinge beizutragen, indem sie diese in Zeiten allzu strenger Lernbeflissenheit zum Lachen brachten und für Ablenkung sorgten.

Nur drei der insgesamt 148 Auszubildenden haben die Abschlussprüfungen nicht bestanden und müssen sich nun überlegen, ob sie ihren Kurs beibehalten oder eine andere Richtung einschlagen wollen. Drei angehende Detailhandelsfachleute verdienten mit der diesjährigen Bestnote 5,5 einen besonderen Applaus. Unter ihnen wurde ein Jugendförderpreis des Lion Clubs Rapperswil verlost.



Losglück: Novica Floranovic, der in Rapperswil die Lehre machte, erhält als einer von drei Absolventen mit einem Notenschnitt von 5,5 den Förderpreis über 500 Franken.

«Nun sind Sie der Kapitän, der die Ziele festlegt und sich entscheidet zwischen Sicherheit und Wagnis.»

Werner Roggenkemper
Rektor BWZ Rapperswil-Jona